

446. 1938.

Handwritten notes:
30/3
W

Königl. kath. Gymnasium in Gleiwitz.

Schul-Nachrichten

Jahresbericht

für

das Schuljahr 1900/1901.

INHALT:

Schulnachrichten vom Director.



Wojew. Archiwum Państw.
w Katowicach
O. T. w Gliwicach

Sygn. 8539



Schul-Nachrichten.

I. Lehr-Verfassung.

i. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden von ihnen bestimmte wöchentliche Stundenzahl.

Lehrgegenstände	Vla	Vlb	Va	Vb	IVa	IVb	UIII a	UIII b	OIII a	OIII b	UIIa	UIIb	OIIa	OIIb	UI	OI	Sa.	
Religionslehre:																		
a) katholische	3	3	2	2	2		2		2		2		2		2		22	
b) evangel.	3		2		2				2				2				11	
c) jüdische	2				2				1								5	
Deutsch und Geschichtser- zählungen . .	3) 1)	4	3) 1)	4	2) 1)	3	2) 1)	3	3	3	3	3	3	3	3	3	46	
Latein	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	7	116	
Griechisch . .	—	—	—	—	—	—	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	60	
Französisch . .	—	—	—	—	4	4	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	34	
Englisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4	
Hebräisch . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2		2		4	
Polnisch . . .	—	—	—	—	—	—	1				1				2			
Geschichte u. Erdkunde . .	2	2	2	2	2) 2)	4	2) 1)	4	2) 1)	3	2) 1)	3	2) 1)	3	2) 1)	3	3	46
Mathematik u. Rechnen . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	60	
Physik und Naturbeschr.	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16) ³⁰ 16) ³²	
Turnen	3	3	3	3	3		3		3		3		3		3		30	
Schreiben . . .	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	
Zeichnen . . .	—	—	2	2	2	2	2	2	2		2 freiwillig						16	
Singen	2		2		3 Chorgesang durch alle Klassen												7	
																	503	

2. Verteilung der Lehrgegenstände

	Namen der Lehrer	Ordinarius	O I.	U I.	O IIa.	O IIb.	U IIa.	U IIb.
1.	Smolka, Direktor	O I.	7 Latein	2 Horaz.				2 Vergil.
2.	Professor Baranek, Oberlehrer	U I.	5 Latein 6 Griech. 3 Turnen	3 Deutsch	1 Polnisch 3 Turnen			
3.	Professor Dr. Dewenter, Oberlehrer	U IIa.	2 Englisch		2 Englisch		7 Latein 3 Französ.	
4.	Professor Dr. Krause, Oberlehrer	Vb.						
5.	Professor Reisky, Oberlehrer		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.† 2 Physik			3 Mathem.
6.	Professor Nietsche, Oberlehrer	O IIIa.					6 Griech.	
7.	Professor Dr. Wamberra, Oberlehrer*) seit Michaelis beurlaubt	(O IIIb.)	(3 Gesch.)	(3 Gesch.)	(3 Gesch.)	(3 Gesch.)		
8.	Baldrich, Oberlehrer	U IIIb.	3 Gesch.†)	3 Gesch.†)			3 Gesch. u. Erdk.	(3 Gesch. u. Erdk.)
9.	Dr. Waller, Oberlehrer**) seit Johannis beurlaubt	(O IIa.)			(7 Latein 6 Griech.)			
10.	Tiffe, Oberlehrer	U IIIa.				3 Deutsch		
11.	Paletta, Oberlehrer	(O IIb.)**) O II††)		6 Griech.	(7 Latein**) 6 Griech.) 7 Latein††) 6 Griechisch			
12.	Meier, Oberlehrer	IVa.					3 Deutsch 6 Griech.	

*) bis Michaelis, †) seit Michaelis, **) bis Johannis, ††) seit Johannis. — Ferner waren von Johannis ab die beiden Obersekunden in Geschichte und Französisch vereinigt; Professor Dr. Wamberra erteilte von Johannis bis Michaelis 3 Stunden Geschichte und Erdkunde in U IIIa, der Direktor in U IIIb.

im Schuljahre 1900/1901.

O IIIa.	O IIIb.	U IIIa.	U IIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Summa.
										11
	1 Polnisch									22
	3 Französ.	3 Französ.								20
				2 Naturb.	2 Naturb.	3 Deutsch 8 Latein 2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.		21
										21
2 Deutsch 7 Latein	6 Griech.									21
	(2 Deutsch) (7 Latein)									(21)
(3 Gesch. u. Erdk.)	(3 Gesch.)* u. Erd.)		2 Deutsch 7 Latein		4 Gesch. u. Erdk.					22
		(3 Gesch. u. Erdk.)	(3 Gesch. u. Erdk.)	(2 Gesch.)						(21)
3 Turnen	2 Deutsch 7 Latein					3 Turnen		2 Erdk.	2 Erdk.	22
				4 Französ.						23
					3 Deutsch 8 Latein		2 Erdk.			22

	Namen der Lehrer	Ordinarius	OI.	UI.	OIIa.	OIIb.	UIIa.	UIIb.
13.	Schubert, Oberlehrer	UIIb.	2 Französ.	2 Französ.	3 Deutsch (2 Franz.) 2 Französ. ††)	(2 Frz.)**)	3 Turnen	3 Französ.
14.	Peter, Ober- und Religionslehrer		2 Religion 2 Hebräisch	2 Religion kath. 2 Hebräisch	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion	
15.	Klinge, Oberlehrer	IVb.						
16.	Süsse, Oberlehrer						4 Mathem. 2 Phys.	
17.	Volkmer, Oberlehrer	Va.						5 Latein
18.	Dr. Wahner, Oberlehrer	VIa.	3 Deutsch					
19.	Dr. Molke, Oberlehrer					(4 Matb.)* 2 Physik		2 Phys.
20.	Dr. Reh, wiss. Hilfslehrer	VIb.			3 Gesch. †)			3 Deutsch 3 Gesch.
21.	Dr. Thiel, wiss. Hilfslehrer †)	OIIIb.						
22.	Kretschmer, Zeichenlehrer				2 Zeichen			
23.	Halama, Lehrer am Gymnasium							3 Sin

Im Nebenamte

24.	Pfarrvikar Linsingen, evangelischer Religionslehrer			2 Religion				2 Reli
25.	Kaplan Haiduk, katholischer Religionslehrer							
26.	Rabbiner Dr. Münz, jüdischer Religionslehrer				1 Religion			
27.	Salomon, jüdischer Religionslehrer							

*) bis Michaelis, †) seit Michaelis, **) bis Johannis, ††) seit Johannis.

OIIIa.	OIIIb.	UIIIa.	UIIIb.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Summa.
3 Französ.		3 Turnen		2 Gesch. ††)			3 Turnen			23 u. 3 Turnen
2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Kalig.		3 Kalig.		21
		6 Griech. 3 Französ.				3 Deutsch 7 Latein 4 Französ.				23
3 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturb.		4 Mathem.		4 Rechnen				24
			6 Griech.			3 Deutsch 8 Latein				22
6 Griech.								4 Deutsch 8 Latein		21
	3 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturb.		4 Mathem.			4 Rechn. †) 2 Naturb.		24
						2 Erdk.		4 Deutsch 8 Latein (4 Rechn.)*		23
3 Gesch. u. Erdk.	2 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.							21
2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	4 Rechn. 3 Turnen		24 u. 1 Zeichn.
gen						2 Schreib. 2 Singen	4 Rechn. 2 Schreib.	2 Schreib. 2 Singen	2 Schreib. 3 Turnen	25

beschäftigte Lehrer.

gen			2 Religion			2 Religion		3 Religion		11
							2 Religion		3 Religion	5
			2 Religion							3
							2 Religion			2

3. Uebersicht über die während des Schuljahres 1900/01 behandelten Lehrgegenstände.

Ober-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

1. Religion: a) katholische: komb. mit UI. Besondere Glaubenslehre. Wiederholungen aus allen Gebieten mit besonderer Berücksichtigung der Kirchengeschichte, Peter. — b) evangelische: komb. mit UI und OII. Uebersicht über die Kirchengeschichte. Erklärung des Evangeliums St. Johannis. Wiederholung des Katechismus und der Kirchenlieder. Linsingen.
2. Deutsch: Einige Abhandlungen aus dem Lesebuche von Buschmann III. Teil, namentlich die Stücke aus der Hamburger Dramaturgie; Gedichte aus dem Gebiete der Gedankenlyrik: Shakespeare. Hamlet und Goethes Tasso. Wahner.

Themata der Aufsätze: 1) Welche Bilder des menschlichen Geistes entrollt Goethe in den Gedichten „Gesang der Geister über den Wassern“ und „Mahomets Gesang“? 2) Die Gegensätze und die dem Menschen gestellte Aufgabe in Schillers Gedicht „Das Ideal und das Leben“. 3) Inwiefern spiegelt „Torquato Tasso“ Goethes eigene Erfahrungen wieder? (Klassenaufsatz.) 4) Begriff, Einteilung und Wertschätzung der sentimentalischen Dichtung. 5) Glücklich überstandene grosse Gefahren sind eine Wohlthat für die Völker. 6) Horaz als Sänger der Freundschaft. 7) Die Begriffsbestimmung der Tragödie nach Aristoteles-Lessing. (Klassenaufsatz.)

Prüfungsaufsätze: 1) Michaelis 1900: Welche Umstände und Personen haben auf den jungen Goethe während der Strassburger Zeit vornehmlich eingewirkt? 2) Ostern 1901: Inwiefern entspricht der Charakter der Heldin in Schillers „Maria Stuart“ den Anforderungen Lessings in der Hamburgischen Dramaturgie?

3. Latein: Lektüre 5 Std. Tac. Ann. II. III. (mit Ausw.) Cic. Phil. II. in Ant. Cic. de off. I. mit Ausw. Hor. od. II. IV. und ausgewählte Epoden, Satiren und Episteln. Priv.: Liv. III. Ableitung nothwendiger stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. — Alle 14 Tage Uebersetzungen ins Lateinische abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit, daneben alle 6 Wochen eine Uebersetzung ins Deutsche in der Klasse. Grammatische und stilistische Wiederholungen. 2 Std. Smolka.
4. Griechisch: Thucyd. II. mit Ausw., Plato Apologie und Demosth. Ol. I. und Phil. I. Sophokles Oedip. Col. Extemporieren und Privatlektüre aus Xen. Memorab. Gelegentliche grammatische Wiederholungen. Klassenübersetzungen ins Deutsche alle 4 Wochen. 4 Std. — Hom. Jl. IX.—XIX. mit einigen Auslassungen, teilweise als Privatlektüre. 2 Std. Baranek.
5. Französisch: Corneille, Polyeucte und M^{me} de Staël, de l'Allemagne. Gelegentliche zusammenfassende Wiederholungen nebst mündlichen Uebersetzungen ins Französische. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Deutsche. Uebungen im Sprechen in jeder Stunde. Schubert.
6. Englisch: Lese-, Schreib- und Sprechübungen. Macaulay, Introd in the Hist. of Engl. Deventer.
7. Hebräisch: Schwaches Verbum, das Nomen, die wichtigsten Regeln der Syntax nach der Grammatik von Strack. Peter.
8. Polnisch: (wahlfrei). Fortsetzung und Erweiterung der Uebungen des ersten Kursus und Uebungen nach den Elementarbüchern von Woliński und Kasiński. Baranek.
9. Geschichte und Erdkunde: Allgemeine, besonders deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte von 1648—1888. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete der Geschichte und Erdkunde. Pütz, Grundriss für obere Klassen. III. Wamberra, seit Michaelis Baldrich.
10. Mathematik: Wiederholungen aus der Arithmetik; die imaginären Grössen und das Moivresche Theorem nebst Anwendungen; der binomische Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Beendigung

der Stereometrie. Grundlehren von den Kegelschnitten. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Arbeit. Kambly, Lehrbuch und Bardey, Aufgabensammlung. Reisky.

Aufgaben für die Reifeprüfung a) zu Michaelis 1900:

- 1) Ein Dreieck zu zeichnen aus der Differenz der Quadrate zweier Seiten und den Abschnitten, in welche die dritte Seite durch die Halbierungslinie des gegenüberliegenden Winkels geteilt wird. 2) In den begrenzenden Kreis eines Kugelsegmentes, dessen Höhe ein Drittel des Durchmessers der Kugel ist, ist ein gleichseitiges Dreieck gezeichnet und über demselben sind nach entgegengesetzten Seiten zwei Pyramiden konstruiert, deren Spitzen in den Endpunkten des auf dem Kugelkreise senkrechten Durchmessers liegen. Das Volumen der Doppelpyramide und des Kugelsegmentes ist zu berechnen. 3) Auf einem Hügel BA, dessen Höhe bekannt ist, erblickt ein Beobachter den Gipfel eines Baumes, der mit dem Fusse des Hügels auf derselben Horizontalebene steht, unter dem Depressionswinkel β und in einem Flusse das Spiegelbild desselben in einer Richtung, die mit BA den Winkel α einschliesst. Wie hoch und wie weit entfernt ist der Baum, wenn $\sphericalangle \beta = 42^\circ 30'$, $\sphericalangle \alpha = 40^\circ 10'$ und $h = 100$ m ist? 4) Welche Summe haben die Eltern eines Kindes zu Anfang eines jeden Jahres von seiner Geburt ab auf Zinseszinsen zu legen, damit dasselbe von seinem vollendeten 18. Jahre ab 10 Jahre lang zu Anfang eines jeden Jahres 1000 Mk. dem angesammelten Kapitale entnehmen kann? Der Zinsfuß beträgt $3\frac{1}{2}\%$.

b) zu Ostern 1901:

- 1) Einen Kreis zu zeichnen, der zwei festliegende Punkte P und Q zu konjugierten Polen hat, so dass die von $\frac{PO}{2}$ an ihn gelegte Tangente gleich dem Abstände des Punktes P vom Mittelpunkte ist. 2) Ein gleichschenkliges Dreieck, dessen Basis $2a = 24$ cm und dessen Höhe $h = 16$ cm ist, rotiert mit dem ihm einbeschriebenen Kreise um einen Schenkel. Wie verhalten sich die Volumina der entstehenden Körper? 3) Drei Dörfer A, B und C sind durch gerade Chausseen mit einander verbunden, deren Längen $BC = a = 12,47$ Km., $AC = b = 7,29$ Km. und $AB = c = 10,84$ Km. gemessen sind. Bei der Anlage einer Eisenbahn soll ein Bahnhof H so angebracht werden, dass er allen drei Dörfern gleich nahe ist. Wie gross sind seine Entfernungen von A, B und C, und welche Winkel bilden die neuen Wege HA, HB, HC mit den alten? 4) Wie hoch stellt sich die Gesamtersparniss eines Mannes, dessen Spareinlagen von Jahr zu Jahr um 50 Mk. abnehmen, am Anfange des 10. Jahres, wenn er am Ende des ersten Jahres 600 Mk. zurückgelegt hat und seine Spareinlagen mit 4% verzinst werden?

11. Physik: Optik und mathematische Erdkunde. Lehrbuch von Trappe. Reisky.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Baranek.

1. Religion: S. OI.

2. Deutsch: Einige Oden von Klopstock, Proben von neueren Dichtern, Lessings Laokoon, Goethes Iphigenie und Schillers Braut von Messina. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Freie Vorträge der Schüler über Leben und Werke der Dichter. Dispositionsübungen. Baranek.

Die Themata der Aufsätze waren:

- 1) Durch welche Mächte wird Wallensteins Untergang in dem Trauerspiel von Schiller herbeigeführt? (Häuslicher Aufsatz). 2) Inwiefern kann man die Gudrun die deutsche Odyssee nennen? (Häuslicher Aufsatz). 3) Warum durften die Künstler Laokoon nicht schreien lassen, wohl aber Vergil? (Nach Lessing.) (Klassenaufsatz). 4) Der Satz: „Undank ist der Welt Lohn“ ist durch hervorragende Beispiele aus der Geschichte zu erläutern. (Häuslicher Aufsatz). 5) Ist „Die Braut von Messina“ eine Schicksals-tragödie und welches ist die Stellung des Chores darin? (Häuslicher Aufsatz). 6) Wie benutzt Lessing im Laokoon die Dichtung Homers zu seinem Zweck? (Klassenaufsatz). 7. Der Grundgedanke und seine Entwicklung in der Ode „Frühlingsfeier“ von Klopstock. (Häuslicher Aufsatz). 8. Klassenaufsatz.
3. Latein: Einige Briefe Ciceros: Tacit. Germania, Annal. I, Horaz. Od. I. II., einige Epoden Privatlektüre aus Livius I—X. Grammatische Wiederholungen und Uebersetzungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale und ein Exerctium; alle 6 Wochen eine

- Uebersetzung ins Deutsche in der Klasse. Kleine Grammatik von Schulz, Uebersetzungsbuch von Hemmerling. Baranek. — Horaz 2 Std. Smolka.
4. Griechisch: Plato, Kriton; Demosth. Ol. I. II. Priv: Xen. Cyrop. VI. Sophocles, Ajax, Hom. Jl. XVI.—XXI. Gelegentlich grammatische Wiederholungen; alle 4 Wochen eine Uebersetzung aus dem Griechischen als Klassenarbeit. Paletta.
 5. Französisch: Molière, l'école des maris. Feuillet, Roman d'un jeune homme pauvre. Gelegentlich grammatische Wiederholungen, Sprechübungen in jeder Stunde, alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Französischen. Schubert.
 6. Englisch: (wahlfrei). S. OI.
 7. Hebräisch: (wahlfrei). S. OI.
 8. Polnisch: (wahlfrei.) S. OI.
 9. Geschichte und Erdkunde: Vom Untergange des weströmischen Reiches bis 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte und der Erdkunde. Pütz, Grundriss für obere Klassen, II. Wamberra, seit Michaelis Baldrich.
 10. Mathematik: Wiederholung des arithmetischen Pensums der vorhergehenden Klassen an Übungsaufgaben; Zinseszins- und Rentenrechnung. Vervollständigung der Trigonometrie durch die Additions- und Subtraktionstheoreme. Berechnung der Volumina und Oberflächen von Körpern nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine schriftliche Arbeit. Reisky.
 11. Physik: Ruhe und Bewegung der Körper; Lehre vom Schall. Reisky.

Ober-Sekunda.

Ordinarius von A: (Oberlehrer Waller,) B: Oberlehrer Paletta.

1. Religion: a) katholische: Die Kirchengeschichte nach Koenig, Lehrbuch II. Peter. — b) evangelisch: S. OI.
2. Deutsch: Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtexte. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen von Dramen (Wallenstein, Egmont, Götz) und Prosastücken nach Buschmann, Lesebuch III. Teil in der Klasse, zu Hause: Gudrun und Maria Stuart. Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt mittelhochdeutscher und modernen Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen. Acht häusliche und Klassenaufsätze über folgende Themata:

OIIa: 1) Der Mensch bedarf des Menschen. 2) Schilderung des Wallensteinschen Heeres nach „Wallensteins Lager“. 3) Lässt sich das Verfahren Brunhilds gegen Siegfried rechtfertigen? 4) Du bist ein Mensch! Erwäge und bedenk' es stets. (Klassenaufsatz). 5) Der historische Hintergrund in „Götz von Berlichingen“. 6) Das Leben der Frauen im Mittelalter; nach Gudrun. 7) In welcher Weise bereitet der Dichter das Auftreten Egmonts, Oraniens und Albas vor? 8) Klassenaufsatz. OIIb: 1) Wodurch lässt sich Kriemhilde bestimmen, die Werbung Etzels anzunehmen? 2) Woraus ersehen wir in der ersten Scene von Goethes „Egmont“, dass der Held des Dramas der Liebling des Volkes ist? 3) In welcher Weise gelingt es dem Dichter, uns im „Egmont“ den Herzog von Alba menschlich näher zu bringen? 4) Der erneute Treubund zwischen Götz und Weislingen (G. v. B. I. 3 und 5). 5) „Graf Shrewsbury“, Marias edler Anwalt und Fürsprecher. (Maria Stuart II. 3—5). 6) Die Hauptmannschaft Götzens im Bauernkriege. (G. v. B. IV. und V.) (Klassenarbeit). 7) Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten. 8) Klassenarbeit.

3. Latein: Lektüre: Livius XXI. Cic. pro Deiotaro. Sall. Catilina mit Ausw. Verg. Aen. VI--XII mit Auswahl. Extemporieren aus Livius. Wiederholung der Tempus- und Moduslehre, das Wichtigste über die Pronomina. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale und ein Exercitium, alle 6 Wochen eine schriftliche Klassenübersetzung aus dem Lateinischen. In A: Waller, in B: Paletta bis Johannis, seitdem vereinigt: Paletta.
4. Griechisch: Lektüre: Herod., VII. mit Ausw. Xen. Mem. I, II mit Auswahl. Uebungen im Extemporieren aus Xen. Hellen. Hom. Od. XIII--XX. Wiederholung und Ergänzung der Grammatik, besonders der Abschnitte über Tempora und Modi. Alle 4 Wochen eine schriftliche Klassenübersetzung aus dem Griechischen. Schulgrammatik von Gerth. In A: Waller, in B: Paletta bis Joh., dann vereint: Paletta
5. Französisch: Sandeau, M. d. l. Seiglières; D'Hérisson, Journal d'un officier etc. Gelegentliche grammatische Wiederholungen, Sprechübungen in jeder Stunde, alle 14 Tage eine schriftliche Klassenübersetzung aus dem Französischen. Schubert.
6. Englisch: (wahlfrei). Grundzüge der Grammatik. Lese-, Schreib- und Sprechübungen nach Plate, Lehrgang I. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Deventer.
7. Hebräisch: (wahlfrei). Schrift- und Lautlehre, Formenlehre bis zum schwachen Verbum ausschliesslich. Peter.
8. Polnisch: S. OI.
9. Geschichte und Erdkunde: Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Wiederholungen aus der Erdkunde. Pütz, Grundriss für obere Klassen, I. Wamberra, seit Michaelis: Dr. Reh.
10. Mathematik: Potenzen, Wurzeln, Logarithmen; Gleichungen, einschliesslich der quadratischen mit mehreren Unbekannten; arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung; der goldene Schnitt, die harmonischen Punkte und Strahlen; Konstruktionsaufgaben. Ebene Trigonometrie nebst Berechnungen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Monatlich eine schriftliche Arbeit. In A: Reisky, in B: Molke, seit Michaelis vereinigt: Reisky.
11. Physik: Von der Wärme, dem Magnetismus und der Elektrizität. Wiederholung der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe, In A: Reisky, in B: Molke.

Unter-Sekunda.

Ordinarius in A: Professor Deventer, in B: Oberlehrer Schubert.

1. Religion: a) katholische: Allgemeine Glaubenslehre. Wiederholungen über das Kirchenjahr. Peter. b) evangelische: Erklärung der Prophetie im A. Bunde. Erklärung des Evangeliums St. Matth. — IV. und V. Hauptstück. Linsingen
2. Deutsch: Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung in der Klasse. Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Lessings Minna von Barnhelm. Einführung in das Wesen der epischen und dramatischen Poesie. In A: Meier, in B: Reh.

Themata der Aufsätze:

In A: 1) Ueber die böse Sitte des Aufschiebens. 2) Gliederung des zweiten Gesanges von Goethes „Hermann und Dorothea“. 3) Inwiefern bestätigen in Goethes „Hermann und Dorothea“ die Besitzungen des Kaufmanns, des Apothekers und des Wirtes den Ausspruch: „Sieht man am Hause doch gleich so deutlich, wes Sinnes der Herr ist“? (Klassenaufsatz). 4) Schilderung eines Volksfestes. 5) Dorothea und Luise. (Vergleich). 6) Wie äussert sich die Herrschaft des Menschen über die Tierwelt? 7) Womit

macht uns das Vorspiel zur „Jungfrau von Orleans“ bekannt? (Klassenarbeit). 8) Aller Anfang ist schwer. 9) Welche Vergleichungspunkte bietet das zweite Selbstgespräch Johanna's und das Schiller'sche Gedicht „Kassandra“ in Bezug auf die in ihnen ausgesprochenen Gedanken und Empfindungen dar? 10. Klassenarbeit.

In B: Weltliches und geistliches Rittertum. (Nach Schillers Gedichten „Der Handschuh“ und „Der Kampf mit dem Drachen“.) — Was erfahren wir aus den ersten beiden Gesängen von „Hermann und Dorothea“ über den Vater Hermanns? — Die Bedeutung des dritten Gesanges von „Hermann und Dorothea“. — Was verdankt der preussische Staat Friedrich dem Grossen? (Klassenaufsatz). — Der erste und zweite Bräutigam Dorotheas. — Just. (Eine Charakteristik. Nach den beiden ersten Aufzügen von Lessings „Minna von Barnhelm“.) — Pflug und Schwert. (Klassenaufsatz). — Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen! — Welche Gründe bewogen den König Karl zu dem Entschlusse, über die Loire zu gehen? (Nach Schillers „Jungfrau von Orleans“.)

3. Latein: Lektüre: Liv. III. mit Ausw., Cic. in Catil. I. II. Verg. Aen. Ausw. aus Buch I—IV. 100 Verse auswendig gelernt. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen, Uebersetzung aus dem Uebungsbuche von Ostermann IV. Alle 8 Tage abwechselnd ein Extemporale und Exercitium, dafür alle 6 Wochen eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen. In A: Deventer, in B: 5 Std. Volkmer, 2 Std. Vergil: Smolka.
4. Griechisch: Lektüre: Xen. Anab. III. IV. und Hellen. I. II. mit Ausw., Hom. Od. I—III. VI. Wiederholung der Formenlehre, die Syntax des Nomens, die wichtigsten Regeln aus der Tempus- und Moduslehre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium, zuweilen eine Klassenübersetzung aus dem Griechischen, Grammatik von Gerth, Uebungsbuch von Wesener, II. In A: Meier, in B: Nietsche.
5. Französisch: Paganel, guerre de sept ans. Ploetz. Ausg. B: Conjunktiv, Infinitiv, Participium, Artikel, Adjektiv, Adverb, Casusrektion und Präposition. Gedichte, schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische, Diktate, Sprechübungen. In A: Deventer, in B: Schubert
6. Polnisch: (wahlfrei). S. IA.
7. Geschichte und Erdkunde: Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrich des Grossen bis zur Gegenwart. Wiederholung der Erdkunde von Europa nach dem Hilfsbuche von Nieberding. Kartenskizzen. Mathematische Erdkunde. In A: Baldrich, in B: Reh.
8. Mathematik: Gleichungen ersten Grades. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Anwendungen. Wurzeln. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Logarithmen; Uebungen im Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. Aehnlichkeitslehre. Kreisberechnung. Konstruktionsaufgaben. Trigonometrische Berechnung des rechtwinkligen und gleichschenkligen Dreiecks und regulärer Polygone Beschreibung und Berechnung der einfachen Körper. Monatlich eine Klassen- oder Hausarbeit. Bardey, Aufgabensammlung; Kambly, Planimetrie. In A: Süsse in B: Reisky.
9. Physik: Vorbereitender Lehrgang: Elektrizität und Magnetismus; Akustik und Optik. Chemische Erscheinungen; Besprechung einiger Mineralien. In A: Süsse, in B: Molke.

Ober-Tertia.

Ordinarius in A: Professor Nietsche, in B: Oberlehrer Wamberra, seit Mich.: Thiel.

1. Religion: a) katholische: Die katholische Glaubenslehre vom heiligen Buss sakramente an. Die katholische Sittenlehre. Kirchengeschichte IV. und V. Periode nach Koenig, Handbuch für mittlere Klassen. Peter. — b) evangelische. S. VII.

2. Deutsch: Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke mit besonderer Bevorzugung der lyrischen Poesie; Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Vierwöchentliche Aufsätze. Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen. In A: Nietsche, in B: Wambera, seit Mich.: Thiel.
3. Latein: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Uebersetzung der entsprechenden Stücke aus Ostermann IV. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Caes. bell. Gall. IV. V. und Auswahl aus VI. Ovid. Metam. Auswahl aus verschiedenen Büchern. In A: Nietsche, in B: Wambera, seit Mich. Thiel.
4. Griechisch: Wiederholung der Verba liquida, die Verba in μ und die wichtigsten unregelmässigen Verba des attischen Dialektes. Gedächtnismässige Einprägung der Präpositionen. Induktive Ableitung der Hauptregeln der Syntax aus dem Lesestoffe. Mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus Wesener II. Auswendiglernen von Wörtern aus der Lektüre. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Xen. Anab. I und II (teilweise.) Anleitung zur Vorbereitung. In A: Wahner, in B: Nietsche.
5. Französisch: Unregelmässige Verben, avoir und être, Wortstellung: Tempora, Indikativ und Konjunktiv im Anschlusse an Mustersätze. Gedichte. Gallaud histoire d'Aladdin. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Französische, Diktate. In A: Schubert, in B: Deventer.
6. Polnisch: Einfachste Sprach- und Uebersetzungsübungen. Handbücher von Kasiński und Woliński. Baranek.
7. Geschichte und Erdkunde: Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands, Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Baldrich, seit Michaelis: Thiel.
8. Mathematik: Gleichungen ersten Grades mit einer oder zwei Unbekannten; Anwendungen. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Berechnung der Quadratwurzel aus gemeinen Zahlen. Sätze und einfache Aufgaben über Wurzelgrössen. Kreislehre, zweiter Teil. Flächengleichheit und Flächenberechnung geradliniger Figuren. Anfang der Aehnlichkeitslehre. Konstruktionsaufgaben. Monatlich eine Klassen- oder Hausarbeit. In A: Süsse, in B: Molke.
9. Naturlehre: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen aus der Gesundheitslehre. Wossidlo, Leidfaden. Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Wärmelehre. In A: Süsse, in B: Molke.
10. Zeichnen: Freihandzeichnen nach Holzkörpern und leichten Gipsmodellen mit Berücksichtigung von Licht- und Schattenwirkung. Flachornamente. Farbentrefübungen. Kretschmer.

Unter-Tertia.

In A: Oberlehrer Tiffe, in B: Oberlehrer Baldrich.

1. Religion: a) katholische: Glaubenslehre bis zum heiligsten Altarssakramente einschliesslich Kirchengeschichte I. Teil. Peter. — b) evangelische: Geschichte des Reiches Gottes im A. Bunde. III. Hauptstück. 4 Kirchenlieder. Linsingen.
2. Deutsch: Lesen und Erklärung poetischer und prosaischer Lesestücke, hauptsächlich Schillerscher und Uhlandscher Balladen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. In A: Tiffe. in B: Baldrich.

3. Latein: Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, oratio obliqua. Einige Fabeln aus Phaedrus. Alle 8 Tage ein Extemporale oder Exerctium, alle 6 Woche eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen. Caes. de bell. Gall. II. III. IV. In A: Tiffe, in B: Baldrich.
4. Griechisch: Die regelmässige Deklination und Conjugation bis zum verbum liquidum einschliesslich. Pronomina und Zahlwörter. Alle 14 Tage ein Extemporale. In A: Klinge, in B: Volkmer.
5. Französisch: Ploetz, Elementarbuch, Ausg. B, Lektion 27—47. Sprechübungen im Anschlusse an das Gelesene und Uebersetzte. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. In A: Klinge, in B: Deventer.
6. Polnisch: S. OIII.
7. Geschichte und Erdkunde: Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters mit besonderer Berücksichtigung der Kulturverhältnisse. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Waller, seit Michaelis: Thiel.
8. Mathematik: Die vier Grundrechnungsarten mit Buchstabengrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Die Vierecke, Konstruktionsaufgaben. Die Lehre vom Kreise, erster Teil. Monatlich eine Klassen- oder Hausarbeit. In A: Süsse, in B: Molke.
9. Naturlehre: Botanik: Das natürliche System; das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Zoologie: Die niederen Tiere; Uebersicht über das Tierreich. In A: Süsse, in B: Molke.
10. Zeichnen: Uebungen im Zeichnen von Spirallinien und Anwendung derselben, sowie schwieriger Blattformen, Palmetten und einfache Ornamente. Einführung in das perspektivische Zeichnen nach Körpern. Kretschmer.

Quarta.

In A: Ordinarius Oberlehrer Meier, in B: Oberlehrer Klinge.

1. Religion: a) katholische: Katechismus: III. Hauptstück: Lehre von der Gnade und den Gnadennitteln. Biblische Geschichte: Vom Leiden Christi an bis zum Schlusse, No. 65—103 nach der biblischen Geschichte von Schuster-Mey. Geographie von Palästina und kurzer Abriss des Kirchenjahres. Peter. b) evangelische: S. UIII.
2. Deutsch: Lesen von Gedichten und Prosastücken, Gliederung des Inhaltes und Nacherzählen; Auswendiglernen und ausdrucksvolles Vortragen von Gedichten. Lehre von den Satzzeichen, der Wortbildung und dem zusammengesetzten Satze. Zweiwöchentlich schriftliche Arbeiten, abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und häusliche Aufsätze, bestehend in Nacherzählung von in der Klasse Gehörtem oder Selbsterlebtem. In A: Meier, in B: Klinge.
3. Latein: Die Kasuslehre nach Ostermann nebst Wiederholung der Formenlehre im Anschlusse an die Lektüre, mündliches und schriftliches Uebersetzen der deutschen Uebungsstücke. Biographien aus Cornelius Nepos in der Ostermannschen Bearbeitung; Uebung im unvorbereiteten Uebersetzen Wöchentlich abwechselnd ein Extemporale oder Exerctium, zuweilen eine Klassenübersetzung ins Deutsche. In A: Meier, in B: Klinge.
4. Französisch: Ploetz, Elementarbuch, Ausg. B, Lektion 1—24. Sprechübungen im Anschlusse an die Lesestücke. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. In A: Paletta, in B: Klinge.
5. Geschichte und Erdkunde: Griechische Geschichte bis zum Tode Alexander des Grossen. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen.

- Das Notwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen. Physische und politische Erdkunde von Europa, ausser Deutschland, insbesondere die um das Mittelmeer gruppierten Länder. Uebung im Entwerfen von Kartenskizzen. Anleitung zum Verständnis für den Zusammenhang zwischen dem Landschaftscharakter und den Lebensformen der Bewohner. In A: Geschichte: Waller, seit Joh.: Schubert, Erdkunde: Meier, in B: Baldrich.
6. **Mathematik:** Rechnen 2 Std.: Wiederholung der Rechnungsarten mit gemeinen Brüchen; Dezimalbrüchen; Regeldetri und Prozentrechnungen. Planimetrie 2 Std.: Von den Linien, Winkeln und Dreiecken. Monatlich eine Klassenarbeit. In A: Süsse, in B: Molke.
7. **Naturbeschreibung:** Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen; Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen der Pflanzen. Die Gliedertiere. Krause.
8. **Zeichnen:** Einfache Rosetten und einfache Blattformen nach natürlichen Blättern. Ellipse und Eilinie. Palmetten. Tuschübungen. Kretschmer.

In den Klassen VIII—I werden jährlich 2 bis 4 kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften angefertigt.

Quinta.

Ordinarius in A: Oberlehrer Volkmer, in B: Professor Krause.

1. **Religion:** a) katholische: Katechismus, II. Hauptstück: Lehre von den Geboten. Bibl. Geschichte: Von der Geburt Christi bis zu seinem Leiden. Schuster-Mey, No. 1—64. Peter. b) evangelische: Bibl. Geschichte des Neuen Testaments bis zum Tode Christi. Erklärung des I. und II. Artikels. 6 Kirchenlieder. Linsingen.
2. **Deutsch und Geschichtserzählungen:** Der einfache und erweiterte Satz, das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen. Lesen und Erklären von Prosastücken und Gedichten, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach Buschmann, Lesebuch I. Versuche im schriftlichen Nacherzählen in der Klasse und als Hausarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. In A: Volkmer, in B: Krause.
3. **Latein:** Wiederholung des Pensums der Sexta. Deponentia, unregelmässige Verba. Uebersetzen und Vokallernen aus Ostermann. Die syntactischen Regeln über Acc. c. Inf., Partic. coni. und Abl. abs. abgeleitet aus dem Lesestoffe. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. In A: Volkmer, in B: Krause.
4. **Erdkunde:** Physische und politische Erdkunde Deutschlands. (Nieberding §§ 23—45). Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von Umrissen und einfachen Kartenskizzen. In A: Reh, in B: Meier.
5. **Rechnen:** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte mit Uebungen in dezimaler Schreibweise. Einfache Regeldetri. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten. Schellen, Aufgaben. In A: Süsse, in B: Halama.
6. **Naturbeschreibung:** Beschreibung und Vergleichung verwandter Arten von Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Krause.
7. **Zeichnen:** Regelmässige geradlinige Figuren, leichte symmetrische Blattformen. Kretschmer.

8. Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift nach genetischer Methode, auch als Diktat. Halama.

Sexta.

Ordinarius in A: Oberlehrer Wahner, in B: wiss. Hilfslehrer Reh.

1. Religion: a) katholische: Katechismus: Lehre vom Glauben, I. Hauptstück. Bibl. Geschichte des Alten Testaments No. 1—93 mit Auswahl. Erklärung einiger Sonntagsevangelien. Peter. b) evangelische: Die biblischen Geschichten des Alten Testaments. Erklärung des I. Hauptstückes. 6 Kirchenlieder. Linsingen.
2. Deutsch und Geschichtserzählungen: Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Biegung; Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse; Lesen von Gedichten und Prosastücken, Nacherzählen, Auswendiglernen von Gedichten. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. In A: Wahner, in B: Reh.
3. Latein: Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Mündliche und schriftliche Uebersetzungsübungen. Uebungen im Konstruieren. Wöchentliche Klassenarbeiten und deren Reinschriften, im letzten Vierteljahre auch Exercitien. In A: Wahner, in B: Reh.
4. Erdkunde: Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung; erste Anleitung zum Verständnisse des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, Bild der engeren Heimat im besonderen. Tiffe.
5. Rechnen: Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und einfach und mehrfach benannten. Masse, Gewichte, Münzen. Uebung in der dezimalen Schreibweise und einfache dezimale Rechnungen. (Schellen §§ 1—14). Monatlich eine Klassenarbeit. In A: Kretschmer, in B: Reh, seit Mich.: Molke.
6. Naturbeschreibung: Beschreibung von Blütenpflanzen, Erklärung der Formen und Teile der Pflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. In A: Krause, in B: Molke.
7. Schreiben: Deutsche und lateinische Schrift nach genetischer Methode. Halama.

Von der Teilnahme am Religionsunterrichte ist kein christlicher Schüler dispensiert gewesen.

Jüdischer Religionsunterricht.

- Erste Abtheilung: Prima und Sekunda vereinigt; wöchentlich 1 Stunde. a) Jüdische Geschichte: Geschichtsbilder aus der nachbiblischen Zeit. b) Religionslehre: Wiederholungen aus der Glaubens- und Pflichtenlehre. c) Bibelkunde: Ueber die althebräische Poesie.
- Zweite Abtheilung: Tertia und Quarta vereinigt; wöchentlich 2 Stunden. a) Biblische Geschichte: Von Davids Erwählung bis zum Abschluss der biblischen Zeit. b) Religionslehre: Hauptsätze der Glaubenslehre. c) Bibelkunde: Uebersicht über die Bücher der heiligen Schrift. Dr. Münz.
- Dritte Abtheilung: Quinta und Sexta vereinigt. a) Bibl. Gesch. bis zum Tode Moses, im Anschlusse an die Lektüre der 5 Bücher Moses. b) Religionslehre: Einleitung, die zehn Gebote, Fest- und Fasttage, Einteilung der heiligen Schrift und Inhaltsangabe einzelner Bücher. Salomon.

Technischer Unterricht.

- A. Zeichnen** in Prima und Sekunda vereinigt, 2 Stunden wöchentlich (wahlfrei). An diesem Unterrichte beteiligten sich 20 Schüler. Zeichnen von schwierigeren Gipsmodellen, Gegenständen aus der Natur und Flachornamenten. Uebung mit Deckfarben. Im **geometrischen Zeichnen**: Uebung im Gebrauch der Zeichengerätschaften, Zeichnen von einfachen geometrischen Figuren und Flächenmustern sowie Einführung in die darstellende Geometrie. Kretschmer.
- B. Gesang.** a) Sexta: 2 Stunden wöchentlich. Theoretischer Unterricht in den Elementen der Vokalmusik. Kenntnis der Noten, Stimm- und Treffübungen. Uebung im ein- und mehrstimmigen Gesange von Kirchen-, patriotischen, Schul- und Volksliedern. b) Quinta: 2 Stunden wöchentlich, Fortsetzung des theoretischen Unterrichts und Uebung im ein- und mehrstimmigen Gesange. c) Ausserdem wurden die gesangsfähigen Schüler von Quinta bis Prima in wöchentlich 4 Stunden und zwar in einer Stunde Sopran, in einer Stunde Alt, in einer Stunde Tenor und Bass und in einer Stunde alle Stimmen zusammen in vierstimmigen Gesängen, wie sie das Schul-, Kirchen- und Volksleben erheischt, geübt. Monatlich wurde eine dieser Stunden zur Einübung evangelischer Kirchenlieder verwendet. Halama.
- C. Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 535, im Winter 522 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turn-Unterricht überhaupt:		Von einzelnen Uebungsarten:	
Auf Grund ärztlicher Zeugnisse	im S. 24,	im W. 29,	im S. 4,	im W. 3,
Aus anderen Gründen	im S. 4,	im W. 1.	im S. 0,	im W. 0,
Zusammen	im S. 28,	im W. 30,	im S. 4,	im W. 3,
also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S. 5,2%	im W. 5,8%	im S. 0,7%	im W. 0,6%

Es bestanden bei teils getrennt, teils vereinigt zu unterrichtenden Klassen 10 Abteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 24, zur grössten 86 Schüler. Wöchentlich waren für den Turnunterricht insgesamt 30 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der I. und II. Abtheilung (I, OII) Professor Baranek, in der III. und VII. Abteilung (OIII, Va) Oberlehrer Tiffe, in der III, V, VIII. Abteilung (UII, UIII, Vb) Oberlehrer Schubert, in der VI, X. Abteilung (IV, VIb) Lehrer am Gymnasium Halama, in der IX. Abt. (VIa) Zeichenlehrer Kretschmer. Die Anstalt besitzt einen in der Nähe gelegenen geräumigen Turnplatz und eine den Verhältnissen freilich weniger entsprechende Turnhalle. Der Turnunterricht wird möglichst oft im Freien — hier unter entsprechender Berücksichtigung der Turnspiele —, bei ungeeigneter Witterung in der Halle erteilt. Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Bewegungsspielen und Leibesübungen bestehen nicht. Von den die Anstalt besuchenden Schülern sind 124 Freischwimmer; von diesen haben 29 das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Die Zahl der Freischwimmer entspricht daher 23,5 % der Gesamtzahl der Schüler.

4. Eingeführte Lehrbücher.

1. Religion: a) katholisch: Breslauer Diözesan-Katechismus und Schuster-Mey, bibl. Geschichte in VI, V, IV, König, Handbuch für mittlere Klassen in III, König, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht, 1. Kursus in UII, 3. und 4. Kursus in OII und I. b) evangelisch: Wendel, biblische Geschichte. Der amtliche religiöse Lernstoff in VI—UIII, das Neue Testament, griechisch und

- deutsch; Holzweissig, Repetitionsbuch in OIII—I. c) jüdisch: Auerbach, Schul- und Hausbibel; Herxheimer, Glaubens- und Sittenlehre in VI—I. Elkan, Geschichte der Israeliten in III—I.
2. Deutsch: Regeln und Wörterverzeichnis; Schwartz, Leitfaden für den grammatischen Unterricht in VI—IV. Buschmann, Lesebuch, 1. Teil in VI, V, 2. Teil in IV, III, 3. Teil in II, I.
3. Latein: Schulz, Kleine lateinische Grammatik in VI—I, Ostermanns Uebungsbücher, die entsprechenden Teile in VI—UII, Hemmerling, Uebersetzungsbuch in II, I.*)
4. Griechisch: Gerth, Schulgrammatik in III—I; Wesener, Uebungsbuch, 1. Teil in UIII, 2. Teil in OIII.
5. Französisch: Ploetz, Elementarbuch, Ausg. B in IV. Ploetz-Kares, Sprachlehre und Ploetz, Uebungsbuch, Ausg. B in III und UII.
6. Englisch: Plate, Lehrgang, I. Teil in OII, I.
7. Hebräisch: Strack, hebräische Grammatik in OII, I.
8. Polnisch: Elementarbücher von Kasiński und Woliński in III—I.
9. Geschichte: Pütz, Grundriss der Geschichte für die mittleren Klassen in IV—UII; Pütz, Leitfaden der preussischen Geschichte in OIII und UII; Pütz, Grundriss der Geschichte für die oberen Klassen, 1. Teil in OII, 2. Teil in UI, 3. Teil in OI.
10. Erdkunde: Nieberdings geographischer Leitfaden in V—UII; Putzger, historischer Schulatlas in IV—I; Debes, Schulatlas in V, IV; Diercke-Gaebler, Schulatlas in III—I.
11. Mathematik: Schellen, Materialien in VI—IV; Bardey, Aufgabensammlung in III—I; Kambly, Elementarmathematik in IV—I.
12. Naturbeschreibung: Wossidlo, Leitfaden der Botanik, Leitfaden der Zoologie in VI—UIII.
13. Physik: Trappe, Lehrbuch der Physik in OII, I; Sumpf, Grundriss der Physik in OIII, UII.
14. Gesang: Kirchenlieder von B. Kothe in VI—I; Volkslieder von Schwalm in VI, V.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1900. P. S. C. 16. Mai. Dem Kaplan Haiduk wird die Erteilung von fünf katholischen Religionsstunden wöchentlich übertragen.
- P. S. C. 31. Mai. Die vom evangelischen Oberkirchenrate angeordnete »Ordnung für den Gebrauch der Perikopen in der evangelischen Landeskirche« ist auch für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen massgebend.
- P. S. C. 2. Juli. Nach ministerieller Bestimmung sind ausschliesslich 100teilige Thermometer zu verwenden.
- P. S. C. 12. Oktober. Ferienordnung für 1901:
- | | Schulschluss: | Schulanfang: |
|--------------------------|-------------------------------|------------------------------|
| Osterferien | Donnerstag, den 28. März. | Freitag, den 12. April. |
| Pfingstferien | Freitag, den 24. Mai. | Freitag, den 31. Mai. |
| Sommerferien | Donnerstag, den 4. Juli. | Donnerstag, den 8. August. |
| Michaelisferien | Dienstag, den 1. Oktober. | Freitag, den 11. Oktober. |
| Weihnachtsferien | Donnerstag, den 19. Dezember. | Freitag, den 3. Januar 1902. |
- M. E. 17. Dezember. Dem Oberlehrer Dr. Wamberra ist der Charakter als Professor verliehen.
- M. E. 20. Dezember. Auf Grund Allerhöchster Ordre kommt die Abschlussprüfung an neun-

*) Von Ostern 1901 ab anstatt Hemmerling das Uebungsbuch von Ostermann-Müller V, zunächst in OII.

stufigen Anstalten für den Nachweis der Reife zur Versetzung nach Obersekunda in Wegfall. Die Abschlussprüfung ist demgemäss auch für die Erteilung des Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienste nicht mehr erforderlich.

M. E. 24. Dezember. Auf Grund Allerhöchster Bestimmung ist im Hinblick auf das zweihundertjährige Jubiläum des Königreiches Preussen am 18. Januar 1901 eine entsprechende Schulfeier unter Ausfall des Unterrichtes zu veranstalten. Im Hinblick auf diese nationale Festfeier ist von besonderen feierlichen Veranstaltungen am Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät im kommenden Jahre abzusehen.

1901. P. S. C. 31. Januar. Der kommissarische Zeichenlehrer Ludwig Kretschmer wird als Zeichenlehrer fest angestellt.

P. S. C. 15. Februar. Auf die Schrift von Dr. S. A. Knopf, »Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung« wird empfehlend aufmerksam gemacht.

M. E. 11. Februar. Die an das Bestehen der bisherigen Abschlussprüfung geknüpften Berechtigungen werden von nun an durch die einfache Versetzung nach Obersekunda erworben.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr wurde am 19. April in feierlicher Weise eröffnet. Im Bestande des Lehrerkollegiums waren bedeutende Aenderungen eingetreten. Am Schlusse des vorigen Schuljahres waren sechs Herren ausgeschieden: Oberlehrer Dr. Jander war in gleicher Eigenschaft an das kath. Gymnasium in Glogau, wiss. Hilfslehrer Abicht als Oberlehrer an das Gymnasium in Kattowitz, wiss. Hilfslehrer Wolff als Oberlehrer an das Gymnasium in Oppeln, wiss. Hilfslehrer Dr. Pyrkosch, als Oberlehrer an die Handelsschule in Cöln, wiss. Hilfslehrer Dr. Kleinwächter als wiss. Lehrer an die höhere Knabenschule in Zabrze, der kommissarische Lehrer Hübner als Lehrer an das Gymnasium in Neisse übergegangen. Ihnen allen hatte der Direktor in der Schlussfeier warmen Dank für ihr treues, erfolgreiches Wirken an der hiesigen Anstalt ausgesprochen. Ersatz hatte das Lehrerkollegium erhalten durch den Eintritt der Herren Oberlehrer Süsse, Volkmer, Dr. Wahner, Dr. Molke, wiss. Hilfslehrer Dr. Reh und kommiss. Zeichenlehrer Kretschmer.

Paul Süsse, geb. im August 1853 in Nesselwitz, Kreis Militsch, mit dem Zeugnis der Reife vom Gymnasium in Ohlau zu Ostern 1875 entlassen, studierte in Breslau Naturwissenschaften und Mathematik, bestand die Staatsprüfung am 15. Juni 1888, legte das Probejahr am Johannesgymnasium in Breslau seit Michaelis 1888 ab, war seit Ostern 1896 an verschiedenen Anstalten Hilfslehrer, zuletzt seit dem 1. Juli 1898 am Realgymnasium in Neisse, bis er als Oberlehrer hierher berufen wurde.

August Volkmer, im Dezember 1860 in Neuwiemsdorf, Kreis Habelschwerdt, geboren, erlangte das Zeugnis der Reife Ostern 1881, studierte in Breslau Philologie, bestand die Prüfung pro fac. doc. am 25. Mai 1892, war während des Seminarjahres von Ostern 1892 ab an der Ritterakademie in Liegnitz, während des Probejahres seit Ostern 1893 am Gymnasium in Neisse, darauf wiss. Hilfslehrer in Neisse, Breslau, Kattowitz, seit Ostern 1899 bis zu seiner Berufung hierher am Gymnasium in Beuthen O.-S.

Josef Wahner, geb. im Juli 1867 in Wirrwitz, Kreis Breslau, verliess das Gymnasium in Patschkau zu Ostern 1887 mit dem Reifezeugnisse, um in Breslau Philologie zu studieren, promovierte im Juli 1892, bestand die Prüfung pro fac. doc. am 17. November 1893. Zur Ab-

leistung des Seminarjahres war er von Ostern 1894 ab dem Kgl. Pädag. Seminar und dem Wilhelmsgymnasium in Breslau, für das Probejahr zuerst dem Gymnasium in Neisse, darauf dem hiesigen überwiesen. Danach war er am Gymnasium in Glatz beschäftigt u. z. seit dem 1. Juni 1897 als wiss. Hilfslehrer bis zu seiner festen Anstellung.

Roman Molke, geb. im Januar 1871 in Klein-Kosel, Kreis Gross-Wartenberg, am Matthiasgymnasium in Breslau zu Ostern 1891 für reif erklärt, studierte in Breslau Mathematik und Naturwissenschaften, promovierte im April 1897, bestand die Prüfung pro fac. doc. am 10. Juni 1898, leistete das Seminarjahr seit Ostern 1898 zunächst am Matthiasgymnasium, dann am Magdalenengymnasium in Breslau ab, das Probejahr seit Ostern 1899 am Gymnasium in Beuthen O.-S.

Auf die besondere Bedeutung des 6. Mai als des Tages der Grossjährigkeitserklärung Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen wurden die Schüler am vorbergehenden Tage gebührend aufmerksam gemacht.

Am 15. Mai wurden 260 katholische Schüler der Anstalt durch den Hochw. Herrn Kardinal-Fürstbischof von Breslau, der zur Einweihung der neuen Kirche und Ausspendung des h. Sakramentes der Firmung in unserer Stadt weilte, gefirmt. Mit dem wiederholten Ausdrucke ehrerbietigsten Dankes sei berichtet, dass Se. Eminenz der Anstalt die hohe Ehre erwies, ihren Schülern das h. Sakrament in der Gymnasialkirche zu spenden. Nach der h. Handlung nahm Se. Eminenz in der Wohnung des Direktors die Vorstellung der Mitglieder des Lehrerkollegiums entgegen.

Am Tage Christi Himmelfahrt wurden 61 katholische Schüler durch ihren Religionslehrer zur ersten heil. Kommunion geführt.

Wegen grosser Hitze musste der Unterricht an sechs Nachmittagen, zum Teil schon von 11 Uhr vormittags an ausgesetzt werden.

Die Sedanfeier wurde am Sonnabend, den 1. September, in der hergebrachten Weise begangen. Ein Oberprimaner hielt die Festrede.

Im Monat Oktober wurden die Schüler auf den 500. Geburtstag Johann Gutenbergs und auf die Bedeutung des Erfinders aufmerksam gemacht. Zugleich wurden 5 Exemplare der Schrift von Dr. W. Martens, Johann Gutenberg an geeignete Schüler als Prämien verteilt.

Das 200jährige Jubiläum des Königreiches Preussen wurde am 18. Januar 1901 in besonders festlicher Weise gefeiert. Für die katholischen Schüler fand um 9 Uhr Festgottesdienst mit Te Deum in der Gymnasialkirche statt. Um 10 Uhr begann die Feier in der Aula, zu der die Spitzen der Behörden und Angehörige der Schüler in grosser Zahl sich eingefunden hatten. Herr Oberlehrer Paletta sprach über »Kaiser Wilhelm II. als Erzieher«, der Direktor gab in längerer Ansprache einen Ueberblick über die Geschicke unseres Vaterlandes während der vergangenen zwei Jahrhunderte und endete mit einem von Jung und Alt mit der gleichen Begeisterung aufgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser und König. 100 Gedenkblätter an diesen Tag wurden nach Allerhöchster Bestimmung an fleissige Schüler verteilt. Wegen dieser Feier wurde auf Allerhöchsten Befehl von einer besonderen festlichen Veranstaltung am Allerhöchsten Geburtstage Sr. Majestät Abstand genommen: doch wurden am 26. Januar die einzelnen Klassen durch ihre Klassenlehrer auf die Wichtigkeit des folgenden Tages geziemend hingewiesen.

Reifeprüfungen fanden am 17. und 18. September und am 19. Februar unter dem Vorsitze des Herrn Provinzial-Schulrates Dr. Nieberding statt. Am erstgenannten Tage erhielt ein Schüler der Anstalt, am zweiten Tage der Extraneeer Franz Scholz aus Gleiwitz und am 19. Februar 15 Oberprimaner das Zeugnis der Reife.

Die Gedenktage der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden in der hergebrachten Weise gefeiert.

Der Gesundheitszustand unter den Schülern war zwar im allgemeinen befriedigend, doch wurde die Anstalt gleich am Anfange des Schuljahres schwer heimgesucht. Am 3. Mai starb der Quintaner Josef Schalich am Scharlach, am 9. Mai der Sextaner Max Pollok an Gehirnhautentzündung, am 13. Mai der Quintaner Paul Puzyk am Scharlach, alle drei brave, wohlgesittete Knaben, deren frühen Heimgang ihre Lehrer und Mitschüler in tiefer Erschütterung wahrhaft betrauernten. Möge ihnen die Erde leicht sein!

Der regelmässige Unterrichtsbetrieb war, besonders durch Krankheit unter den Lehrern mehr als je erschwert. Bereits seit dem 23. Juli hatte Oberlehrer Dr. Waller wegen Krankheit fehlen müssen, sein leidender Zustand verschlimmerte sich so, dass er von Beginn der Sommerferien ab bis zum Ende des Schuljahres beurlaubt werden musste. Schwer erkrankte auch Herr Professor Dr. Wamberra. Nachdem er bereits vom 24. bis 28. September den Unterricht auszusetzen gezwungen war, musste er für das zweite Schulhalbjahr zur Wiederherstellung seiner Gesundheit Urlaub nachsuchen. Wegen Krankheit oder aus anderen Gründen waren dem Unterrichte ferner entzogen die Professoren. Baranek an 4, Deventer an 3, Nietzsche an 17 Tagen, die Oberlehrer Tiffe an 3, Paletta an 4, Meier an 1, Schubert an 2, Peter an 9, Volkmer an 3, Molke an 2 Tagen, Dr. Reh an 3, Zeichenlehrer Kretschmer an 14, Lehrer am Gymnasium Halama an 6, der Direktor an 1 Tage. Endlich musste der evangelische Religionslehrer, Pfarrvikar Linsingen, teils durch sein Hauptamt in Anspruch genommen, teils sonst behindert, den Unterricht an 15 Tagen aussetzen.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1900/1901.

	OI	UI	OII a.	OII b.	UII a.	UII b.	OIII a.	OIII b.	UIII a.	UIII b.	IVa.	IV b.	Va.	V b.	IVa.	VIb.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1900 . . .	15	23	17	17	23	21	24	24	29	30	45	45	45	45	42	43	488
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1899/1900 .	13	1	1	2	10	3	2	3	3	2	8	4	1	3	3	1	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	16	25	10	12	20	19	21	25	32	36	41	35	37	36	—	—	
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .	—	—	4	—	2	—	4	1	3	1	1	7	6	1	35	31	
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1900/01. .	18	31	18	14	25	25	27	28	40	40	47	47	46	44	37	37	524
5. Zugang im Sommerhalbjahre	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	1	1	2	2	1	
6. Abgang im Sommerhalbjahre	2	1	2	2	—	1	1	—	1	2	3	2	1	2	1	2	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	2	2	—	1	—	—	—	1	—	1	
8. Frequenz am Anfange des Winterhalbjahres . . .	16	30	17	12	26	25	29	30	39	39	45	46	46	45	38	37	520
9. Zugang im Winterhalbjahr	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	1	1	—	1	2	1	2	—	2	—	—	1	—	—	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1901 . . .	17	29	16	12	25	23	28	28	39	38	45	46	45	45	38	37	511
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1901	18,10	18,1	18,1	17,10	16,3	16,11	15,3	16,0	14,10	14,5	13,8	13,10	12,8	12,3	11,2	11,4	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kathol.	Evang.	Dissid.	Juden	Sa.	Inländer		Ausländer	Sa.
						Einb.	Ausw.		
Am Anfange des Schuljahres 1900/1	340	97	—	87	524	334	190	—	524
Am Anfange des Winterhalbjahres 1900/1	339	100	—	81	520	332	188	—	520
Am 1. Februar 1901	335	96	—	80	511	325	186	—	511

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1900: 33 Michaelis 1900: 1 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 12 Michaelis 1 Schüler.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten folgende Schüler der Anstalt:

a. zu Michaelis 1900:

Lfde. No.	Name des Abiturienten	Tag der Geburt	Konfession (Religion)	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wieviel Jahre		Gewählter Beruf
							a. auf dem Gymnasium	b. in Prima	
1.	Alfred Wischnitz	2. 3. 1879	jüd.	Gleiwitz	Betriebsleiter	Gleiwitz	11 ^{1/2}	2 ^{1/2}	Medizin.

b. zu Ostern 1900:

1.	Wilhelm Boder	25. 11. 1879	kath.	Sohrau O.-S., Kr. Rybnik.	Kaufmann	Sohrau O.-S.	11	2	Theologie.
2.	Johannes Brzoska	8. 2. 1882	kath.	Gleiwitz	Kaufmann	Gleiwitz	9	2	Jura.
3.	Alexander Dombrowsky	16. 9. 1883	jüd.	Kattowitz	Kaufmann	Breslau	8 ^{1/2}	2	Philologie.
4.	Hans Ehrlich	18. 12. 1882	jüd.	Gleiwitz	Kaufmann	Gleiwitz	4 ^{1/2}	2	Jura.
5.	Heinrich Fechner	22. 7. 1882	jüd.	Gleiwitz	Kaufmann	Gleiwitz	9	2	Jura.
6.	Georg Konietzny	26. 4. 1880	kath.	Gleiwitz	Bau- unternehmer	Gleiwitz	7	2	Philosophie.
7.	August Kulik	26. 2. 1883	kath.	Zaborze	Ober- kohlenmesser	Zaborze	6	2	Philologie.
8.	Erich Langer	16. 8. 1882	jüd.	Gleiwitz	Kaufmann	Gleiwitz	9	2	Jura.
9.	Fritz Loch	26. 12. 1879	kath.	Gleiwitz	Ingenieur	Gleiwitz	10	2	Theologie.
10.	Waldemar May	20. 1. 1881	kath.	Ruda, Kr. Zabrze.	Obersteiger	Ruda	9	2	Steuerfach.
11.	Emanuel Reisky	4. 4. 1883	kath.	Sagan	Professor am Gymnasium	Gleiwitz	9	2	Jura.
12.	Teophil Schweda	25. 4. 1880	kath.	Laband, Kr. Gleiwitz	Hütten- arbeiter	Laband	7	2	Theologie.

Lfd. No.	Name des Abiturienten	Tag der Geburt	Konfession (Religion)	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort des Vaters	Wieviel Jahre		Gewählter Beruf
							a. auf dem Gymnasium	b. in Prima	
13.	Felix Seidler	4. 2. 1882	jüd.	Poremba, Kr. Zabrze.	Kaufmann	Poremba	10	2	Baufach.
14.	Erich Spitz	28. 8. 1882	jüd.	Cosel O.-S.	Direktor des Vorschussvereins	Cosel O.-S.	3	2	Jura.
15.	Georg Wawrzinek	4. 3. 1882	kath.	Gleiwitz	Schneidermeister	Gleiwitz	9	2	Theologie.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

Verwalter: Herr Professor N i e t s c h e.

Geschenkt wurden: Vom Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 1900. Je 2 Exemplare von: Handels- und Machtpolitik. Reden und Aufsätze im Auftrage der »Freien Vereinigung für Flottenvorträge« herausgegeben von Schmoller, Sering und Wagner; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeintressen, Jahrgang 1899 und 1900; Beiträge zur Flotten-Novelle von Nauticus 1900. Vom Verfasser: Adalbert Breuer: Elementar entwickelte Theorie und Praxis der Funktionen einer complexen Variablen in organischer Verbindung mit der Geometrie.

Angeschafft wurden: 1. Zeitschriften: Lehrproben und Lehrgänge, Petermanns Mitteilungen. Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Neue Jahrbücher für das klass. Altertum. Mitteilungen aus der historischen Litteratur. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Monatsschrift für das Turnwesen. Bibliographie der deutschen Zeitschriften-Litteratur. Beiblätter zu den Annalen der Physik. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungsgeschichte. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Das humanistische Gymnasium. Petermanns Ergänzungsheft. 2. Einzelne Werke: Baumeister Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre III, 1. Dettweiler: Cicero de officiis. Wendt, deutscher Unterricht. Höltzels Wandbilder zu L'Automne. Strengé: Ciceros Reden gegen Marcus Antonius. Müller: Geschichte der römischen Litteratur. Vischer: Sage von der Befreiung der Waldstädte. Fröhlich: Wissenschaftl. Pädagogik. Vernaleken deutsche Sprachrichtigkeiten. Lepplas Niederschlagsgebiet der Glatzer Neisse. Thesaurus linguae latinae. 1. und 2. Lieferung. Meyer-Lübke: Grammatik der Romanischen Sprachen. Börner: Grundriss der Physik. Baumeister, Handbuch, der Erziehungs- und Unterrichtslehre I, II, IV. Iwan Müller, Klassische Altertumswissenschaft, VIII. Band: griechische Litteraturgeschichte, ferner Band I, II. III. 3. Fortsetzungen: Roscher: Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. Dritter Jahrgang des Hohenzollern Jahrbuchs. Paul: Grundriss der germanischen Philologie.

2. Schülerbibliothek.

Verwalter: Herr Professor N i e t s c h e.

1. Geschenkt wurden vom Königl. Provinzial-Schul-Collegium: je 3 Exemplare von: Handels- und Machtpolitik. Reden und Aufsätze im Auftrage der »Freien Vereinigung für Flottenvorträge« herausgegeben von Schmoller, Sering und Wagner; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeintressen, Jahrgang 1899 und 1900; Beiträge zur Flotten - Novelle von Nauticus 1900; vom Herrn Fabrikbesitzer Eugen Haase in Gleiwitz, einem ehemaligen Schüler, eine grössere Anzahl deutscher Klassiker mit Erläuterungen.

2. Angeschafft wurden: Berger: Königin Luise. Litteratur spannender Jugendbücher 10 Hefte. Boeck: Jung Deutschland. Jonas Abenteuer. Brachvogel: Männer der neuen deutschen Zeit. Brunold: Kaiser Friedrich. Deutsche Geschichte in Bildern. Eynatten: Um den Rosenstein. Fehleisen: Ferdinand Cortez. Peter Simpel. Fogowitz: Unser Fritz. Göhring Columbus. Herchenbach Erzählungen 8 Bde. Horst: Im Feuer. Jugend- und Volksbibliothek 20 Hefte. Kern: Unter deutscher Flagge. Kühn: Vaterländische Erzählungen 2 Bde. Mielke: Der grosse König. Netto: Gardist und Feldprediger. Ohorn: Marschall Vorwärts. Pichler: Diadeime und Myrthe; Unter Fridiberts Haus. Prittwitz: Der deutsche Edelmann. Rattenfänger von Hameln. Rogges Sedanbüchlein. Schlegel: Jung Deutschland von Schmidt Jugendschriften 10 Bde. Schramm: Schmetterlingssammler. Schwab: Deutsche Volksbücher. Schmidt: Seeschlachten. Trog: Sagen und Charakterzüge. Wasmer: Ueber den Sternen. Willsdorf: Karl der Grosse. Zobellitz: Fürst Bismarck; Moltke. Netto: Reinecke Fuchs. Orelli: Unterhaltungen. Reineck: Märchen. Würdig: Jugendbibliothek 10 Bde. Rothang: Jugendbibliothek 6 Bde. Schmidt: Burggraf von Nürnberg. Raimond: Dramatische Werke. Eggert: Der letzte Prophet. Schachings Volks- und Jugendbibliothek 14 Bde. Ludwigs ausgewählte Werke. Kleists Werke. Rückerts ausgewählte Werke. 3 Bde. Bachenis Roman-Sammlung. Derselbe: Novellensammlung. Neumann: Callista: Geiger: Lydia. Lenze: Nekodas. Schott: Hüttenmeister. Kerner: Johannes Reunhs Abenteuer: Achleiter: Radmeister von Vordernburg. Immermann: Der Oberhof. Stillings Jünglingsjahre und Wanderschaft Deutsche Prosa. Göthe: Dichtung und Wahrheit. Stifters Werke 2 Bde. Eichendorffs ausgewählte Werke; desselben Gedichte. Schott: Auf Irrwegen. Sophocles Antigone von Freytag. Storek Litteraturgeschichte. Gietmann: Stilistik und Poetik.

2^a. Bibliotheca paupesum.

Verwalter: Herr Professor N i e t s c h e.

Geschenkt wurden von dem Abiturienten Höniger eine grössere Anzahl Schulbücher. Angeschafft wurden: Je 5 Exemplare von Sachs-Dilatte franz.-deutsch und deutsch-französisches Wörterbuch und von Muret-Sanders englisch-deutsches und deutsch-englisches Wörterbuch; je 8 Exemplare von Ingerslev Lateinisch-deutschem Wörterbuch und von Benseler Griechisch-deutschem Wörterbuch.

3. Physikalische Sammlung.

Verwalter: Herr Professor R e i s k y.

Angeschafft wurden eine grosse Inklinationsspule, ein Schlitteninduktor, ein Telephonmodell, zwei Dosentelephone, 4 Leydner Flaschen. Geschenkt wurde ein Thermoskop vom Abiturienten Höniger.

4. Für den geographischen Unterricht.

Verwalter: Herr Oberlehrer Dr. W a m b e r a.

Angeschafft wurden Kiepert's Imperium Romanum und Bartet'scher Erdglobus.

5. Naturalien-Sammlung.

Verwalter: Herr Professor Dr. K r a u s e.

Angekauft wurden: Vier Brendel'sche Blütenmodelle von Brassica Napus, Ervum Lens, Corylus avellana, Galanthus nivalis, ferner 4 Spirituspräparate von Lepas anatifera, Asterias rubens, Cyanea Lamarkii, Actinoloba dianthus, ein Trilobit (Phacops), ein Strombus gigas.

Geschenkt wurde: Ein Eistaucher von Schwarz VIa. Ein Erdmolch, eine Eidechse, 3 Blindschleichen von Herrn Keihl. Eine Sammlung Käfer und Schmetterlinge von Goretzki IVb. Ein Seestern von Gwosdz VIa. Ein Bandwurm von Langer Vb. Ein gegerbtes Krokodilleder von Kuschnitzki Vb. Drei Stück Versteinerungen von Herrn Kolditz aus Königshütte. Ein Palmwedel (Phoenix) von Herrn Commerzienrat Caro. Eine Kamellie von Neugebauer OIII. Vier Rosengalläpfel von Adametz IVb. Eine Quittenfrucht und ein Citrus decumana von Herrn Kaufmann Orgler. Drei Granatäpfel von Herrn Kaufmann Danziger. Drei Kalamiten von Köppen UIIIb. Ein Bergkrystal und drei Granaten von Langer Vb. Eine Honigwabe von Herrn Bäckermeister Swierzenna.

6. Sammlung für Zeichnen.

Verwalter: Herr Zeichenlehrer K r e t s c h m e r.

Neuanschaffungen: 12 Stück Gipsmodelle von Gebrüder Weschke, eine Anzahl farbige Steinfliesen (Geschenk der deutschen Cementbau-Gesellschaft, Abteilung Gleiwitz), ein Stabmodell (Würfel), ein Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht, (überwiesen vom Königl. Provinzial-Schulkollegium) eine Anzahl farbiger Tapetenmuster, (Geschenk des Herrn Martschin, hier) getrocknete Blätter und Früchte.

7. Sammlung für Schreiben und Singen.

Verwalter: Herr Lehrer am Gymnasium H a l a m a.

1. Missa von H. Blasel, Op. 8. 2. Mein Kaiser hoch! von Andr. Halama nach R. A. Götting. 3. Das Lied des deutschen Knaben von Andr. Halama nach R. A. Götting. 4. Ein Violinkasten.

Auch im laufenden Schuljahre wieder hat sich das Interesse weiter Kreise für die Anstalt in mannigfachen Zuwendungen gezeigt. Allen diesen Freunden und Gönnern sei auch an dieser Stelle im Namen des Gymnasiums wärmster Dank ausgesprochen, insbesondere dem Magistrate und dem Stadtverordneten-Kollegium unserer Stadt für den hochherzigen Beschluss, wonach 150 Mk. zur Anschaffung von Schulbüchern für arme, aus Gleiwitz stammende Schüler in den Stadthaushaltsetat eingestellt und dem Direktor zur entsprechenden Verwendung überwiesen wurden, und denjenigen Eltern unserer Schüler, die, damit diese Wohlthat auch auf auswärtige arme Schüler ausgedehnt werden könne, dem Direktor Beiträge in Höhe von zusammen 244,55 Mk. zur Verfügung stellten.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Die Königlichen Stipendien im Betrage von jährlich 3000 Mark wurden in halbjährigen Raten von 60, 40 und 30 Mark an je 40 Schüler der Anstalt verteilt.

Ferner erhielten zu Ostern 1900 die Zinsen

- 1) der Galbiers-Stiftung: Schweda OI,
- 2) der Raczek-Stiftung: Zurek IV,
- 3) der Wolff-Stiftung: Kotitschke UII,
- 4) der Schaffranek-Stiftung: Schweda OI,
- 5) der Kabath-Stiftung: Kulik OI,
- 6) der Brettner-Stiftung: Kurek OI,
- 7) der Hugo Schlesinger-Stiftung: Sobota OI,
- 8) der Czerny-Stiftung: Dziewior OII, Marek OII, Wawrzinek UIII, Burger, Kaluza IV, Larisch V,
- 9) der Freund-Stiftung: Abiturient Wanjek,
- 10) der Hänsel-Stiftung: Langer OII,
- 11) der Loewy-Stiftung: Loewy UII,
- 12) der Liedtki-Stiftung: Klose OII,
- 13) der Nieberding-Stiftung: Abiturient Sossna, Konietzny UI,
- 14) der Babka-Stiftung: Abiturient Wanjek,
- 15) der Fröhlich-Stiftung: Abiturient Sossna

Die Zinsen der Waller-Stiftung konnten in Ermangelung von berechtigten Bewerbern nicht vergeben werden.

Das Kapital der Gymnasial-Krankenkasse beträgt gegenwärtig 8668,43 Mark.

Das Kapital der Stiftung für Hinterbliebene von Lehrern des Gymnasiums beläuft sich auf 14758,61 Mark. Die Zinsen dieses Kapitals wurden vom Kuratorium der Stiftung in halbjährigen Raten an bedürftige Witwen und Waisen verstorbener hiesiger Anstaltslehrer gezahlt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Donnerstag, den 28. März, vormittags 8¹/₄ Uhr findet feierlicher Gottesdienst in der Gymnasialkirche statt. Um 10 Uhr beginnt in der Aula die Schlussfeier und die Entlassung der Abiturienten. Hierzu werden die Eltern und Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Anstalt ergebenst eingeladen.

Nach der Feier wird das Ergebnis der Versetzung den Schülern bekannt gemacht werden.

Das neue Schuljahr beginnt Freitag, den 12. April. Die Aufnahme neuer Schüler findet Donnerstag den 11. April, vormittags von 9 Uhr ab statt. Bei der Anmeldung sind vorzulegen ein Taufzeugnis bzw. eine Geburtsurkunde, ein Impf- bzw. Wiederimpfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule.

Die Neuaufgenommenen haben an Einschreibengebühr 3 Mark zu zahlen. **Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 30 Mark.**

Die auswärtigen Schüler bzw. deren Eltern haben für die Wahl ihrer Pensionen den Rat und die Genehmigung des Direktors einzuholen. Es empfiehlt sich dringend, Schüler auch aus näher gelegenen Ortschaften, wenn irgend möglich, hier am Orte in Pension unterzubringen. Wo dies nicht möglich ist, muss der Nachweis geführt werden, dass die betreffenden Schüler in der Zeit vor dem Vormittags-Unterricht und während der Mittagspause in hiesigen Pensionen untergebracht sind.

Oefter vorkommende Verstöße gegen § 5 der Schulordnung, veranlassen mich, darauf hinzuweisen, dass in allen anderen als Krankheitsfällen eine Dispensation vom Unterrichte vorher bei dem Direktor schriftlich nachgesucht werden muss. Insbesondere mache ich darauf aufmerksam, dass Urlaub vor und nach Beginn der Ferien grundsätzlich nur aus völlig stichhaltigen Gründen, in der Regel nur auf Grund eines die Beurlaubung als dringend notwendig nachweisenden ärztlichen Zeugnisses erteilt wird.

Gleiwitz, im März 1901.

H. Smolka,

Gymnasialdirektor.